

VUR-Jahrestagung vom 16. Juni 2016, Landhaus, Solothurn

# **Gewässerraum im Nichtbauggebiet**

von

Dr. iur. & dipl. chem. Hans Maurer,  
Rechtsanwalt, Zürich

# Inhalt

1. Einleitung

**2. Gewässerraumregelung im Nichtbauggebiet (Materielles)**

3. Verfahren

4. Gewässerraum und Pestizide

5. Das Wichtigste zum Schluss

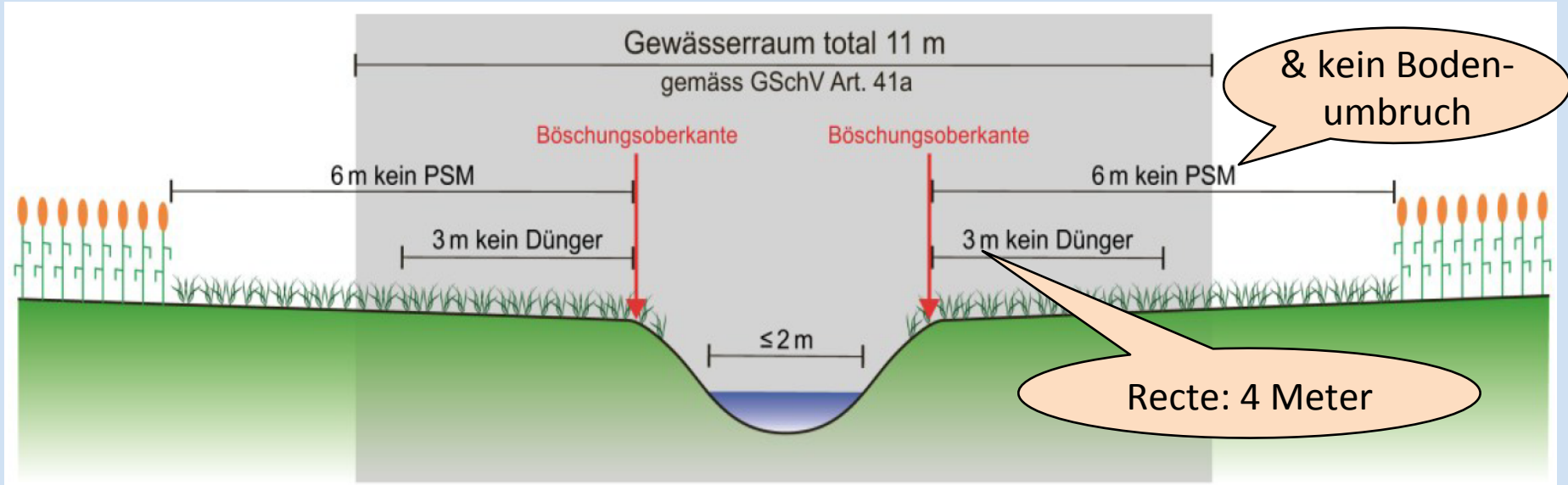


Hauptteil

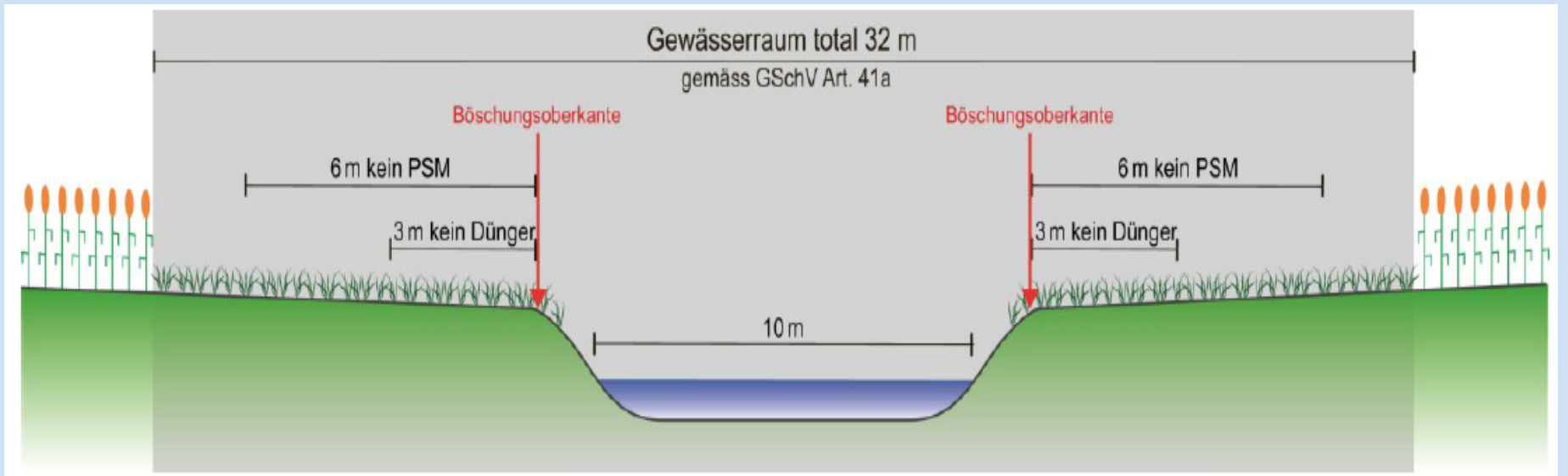
## 2. Gewässerraumregelung im Nichtbaugebiet (Materielles)

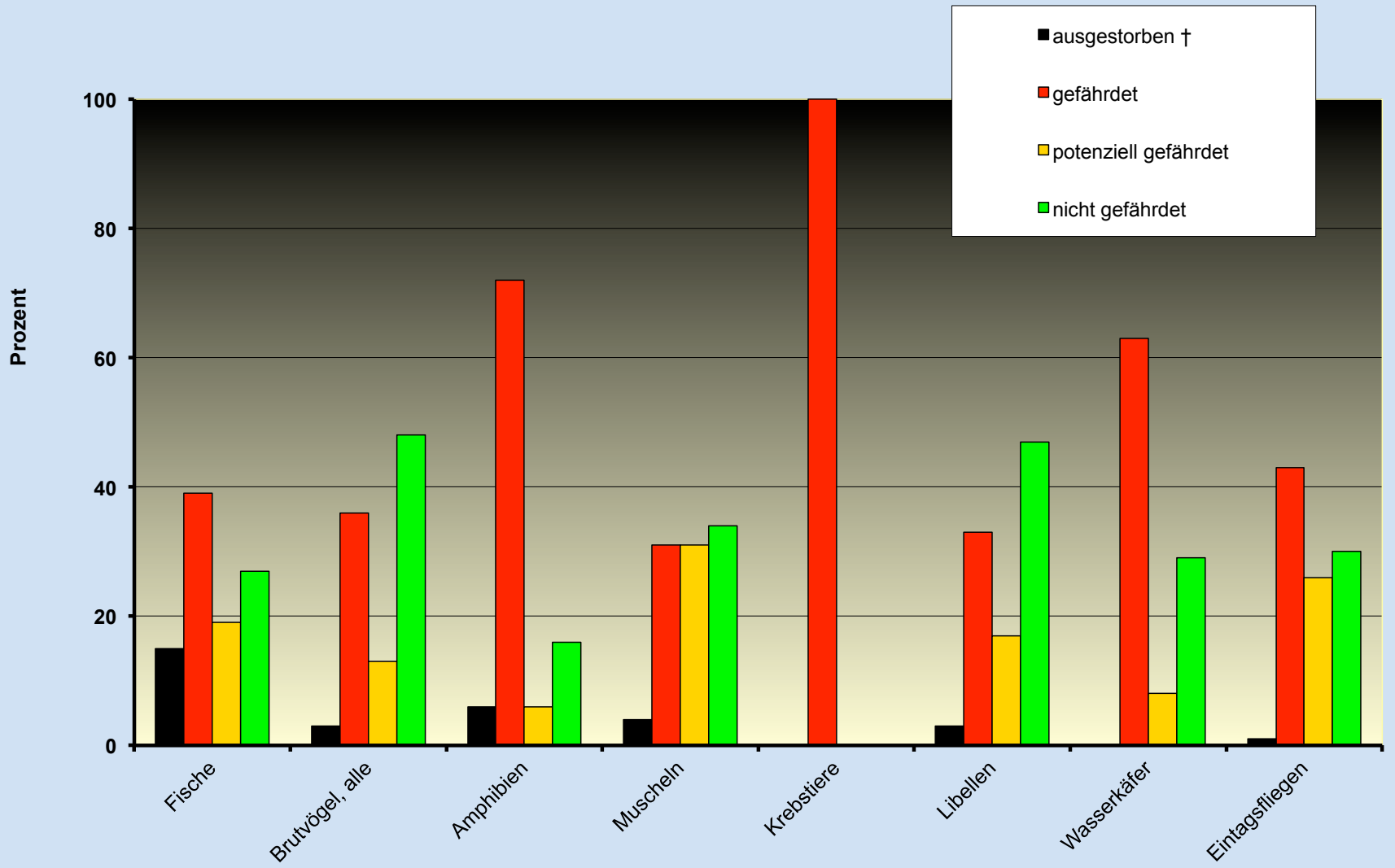
- heutige Situation
- Anpassung landwirtschaftliche Nutzung durch Gewässerraum
- Warum Gewässerraum im Nichtbaugebiet?
- Bemessung
- künstliche Gewässer
- ökologische Gestaltung des Gewässerraums
- Erhöhung des Gewässerraums

## Situation bei kleinen Fließgewässern (ÖLN; vor Ausscheidung Gewässerraum)



## Situation bei mittelgrossen Fließgewässern (ÖLN; Bsp. 10 m Sohlenbreite)





Artensterben der Gewässerfauna; Datenquelle: Rote Listen BAFU

Was rumpelt und pumpelt im Forellenbauch?



# Bestimmung Uferlinie stehende Gewässer

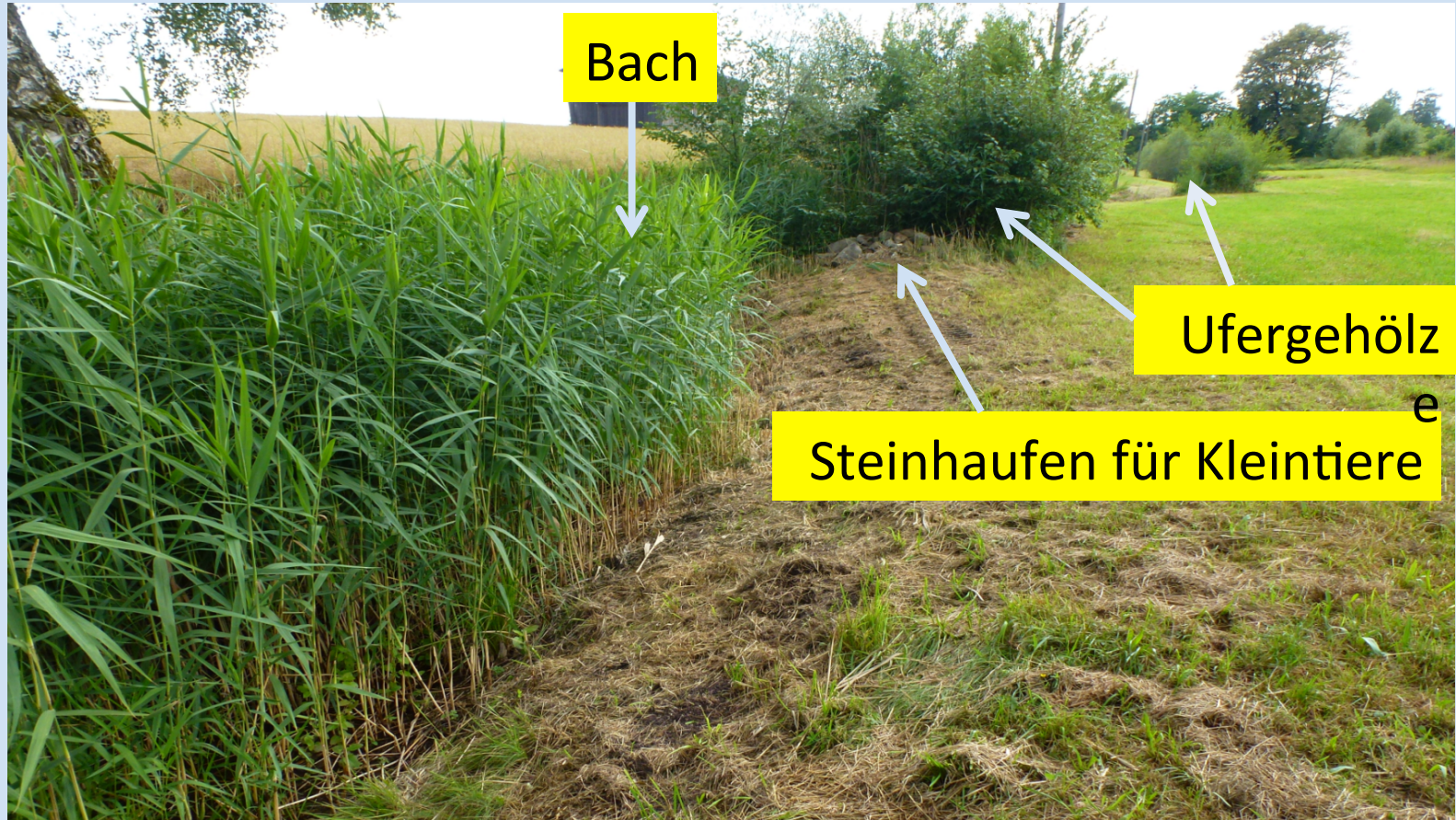


# Künstliches Gewässer; Verzicht auf Gewässerraum?





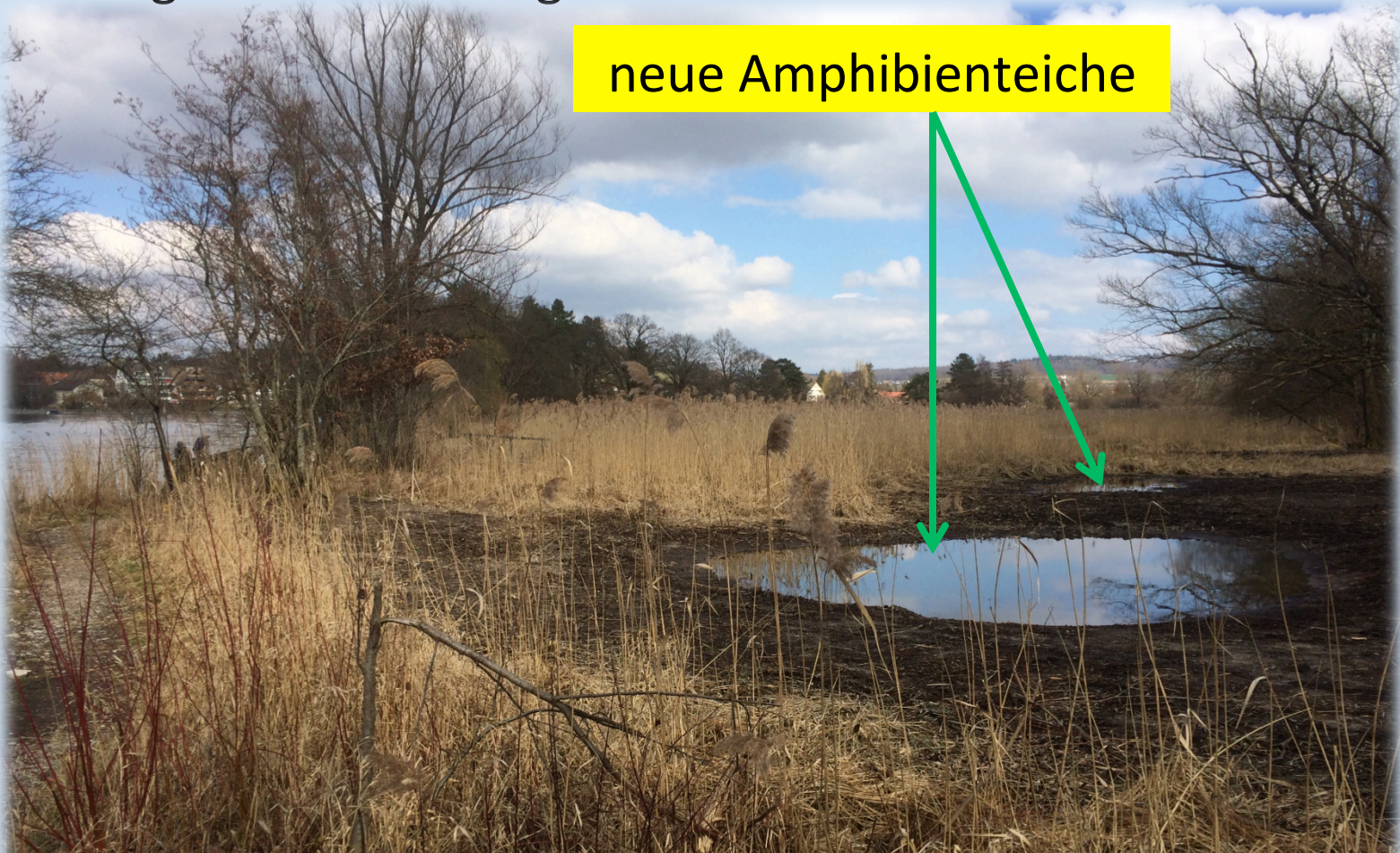
Ökologische Gestaltung: Ufergehölz, Kleinstrukturen;  
Unterhalt (hier schon Ende Juni Schilf gemäht)



Muschelbach in Trüllikon (ZH), 2014

# Ökologische Gestaltung der Gewässerräume

neue Amphibienteiche



am Rhein bei Alt-Paradies (SH), März 2016

# Erhöhung des Gewässerraums

## Art. 41a Gewässerraum für Fließgewässer

(...)

<sup>3</sup> Die nach den Absätzen 1 und 2 berechnete Breite des Gewässerraums **muss** erhöht werden, soweit dies erforderlich ist zur Gewährleistung:

- a. des Schutzes vor Hochwasser;
- b. des für eine Revitalisierung erforderlichen Raumes;
- c. der Schutzziele von Objekten nach Absatz 1 sowie **anderer überwiegender Interessen des Natur- und Landschaftsschutzes**;
- d. einer Gewässernutzung.

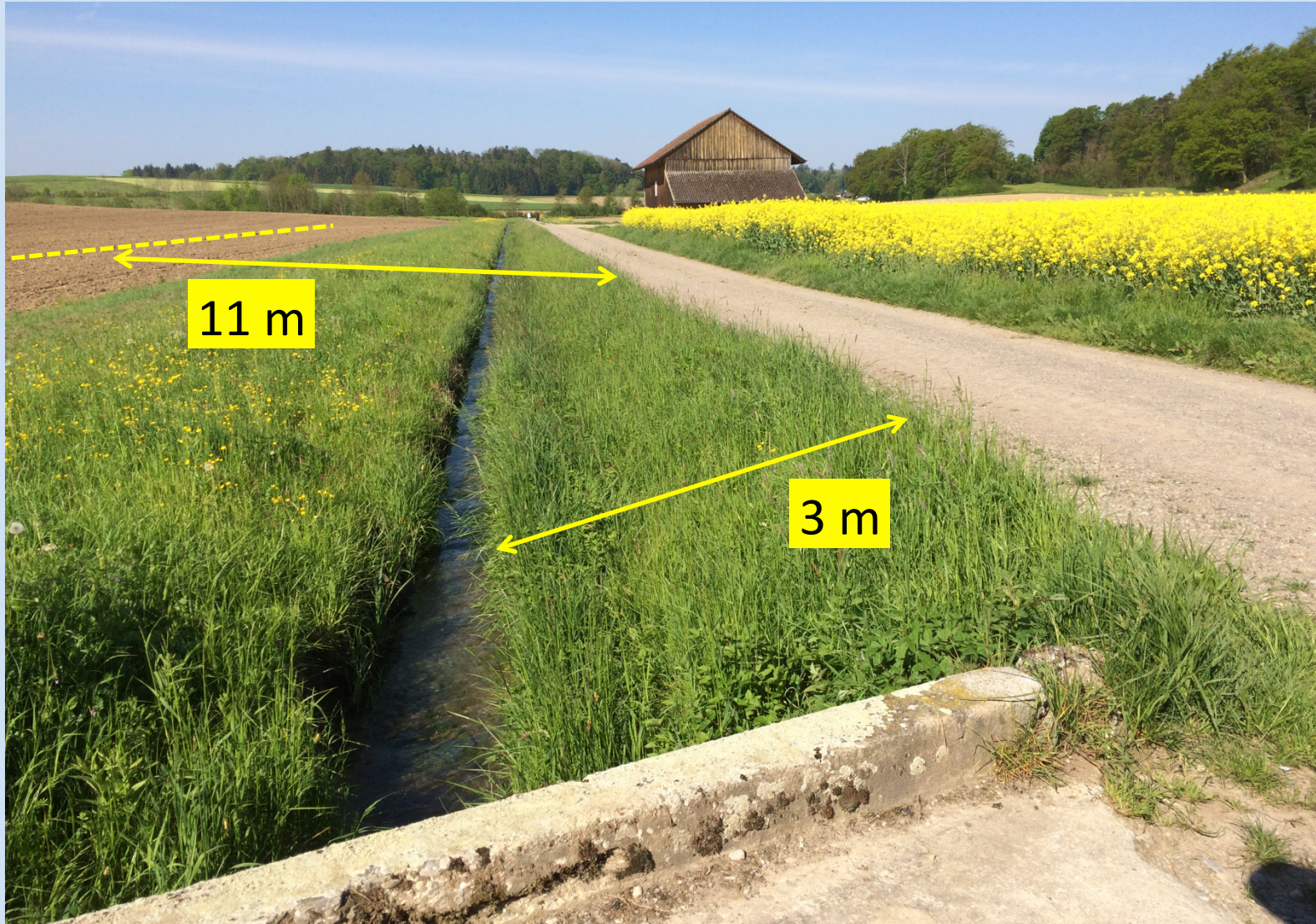
muss = nicht freiwillig...

Interessenabwägung Bst. a bis d gilt analog für stehende Gewässer

# Tatbestände für Erhöhung Gewässerraum

- a. Geplante Revitalisierung (Planung Kantone an Bund: für Fließgewässer bis 2014; für stehende Gewässer bis 2022)
- b. Bedarf für ökologischen Ausgleich «in intensiv genutzten Gebieten» (= weite Teile LN; Art. 18b Abs. 2 NHG); «ökologische Infrastruktur» (Biodiversitätsstrategie Bund)
- c. Schutz Ufervegetation (Art. 21 NHG; Art. 18 Abs. 1<sup>ter</sup> NHG)
- d. Pufferzone bei Biotopen nach Art. 14 Abs. 2 Bst. d NHV
- e. Verkehrsanlagen entlang von Gewässern: Erhöhung oder asymmetrische Festlegung Gewässerraum

# Sonderproblem Verkehrsanlagen im Nahbereich asymmetrische Festlegung Gewässerraum!



**Tabelle: Vergleich Weizen, extensive Wiese und Körnermais auf einem wenig fruchtbaren Standort**

Ertrag	Extensive Wiese			Winterweizen (mässiger Ertrag)			Körnermais (mässiger Ertrag)		
	Menge <i>dt</i>	Preis <i>Fr.</i>	Betrag <i>Fr.</i>	Menge <i>dt</i>	Preis <i>Fr.</i>	Betrag <i>Fr.</i>	Menge <i>dt</i>	Preis <i>Fr.</i>	Betrag <i>Fr.</i>
Heu	27	30	810						
Körner				56	53	2968	80	36.5	2920
Stroh (ab Feld)				50	6	300			
<b>Direktzahlungen</b>									
Qualität 1			1500						
Qualität 2			1500						
Vernetzung			1000						
Versorgungssicherheitsbeitrag (Basis)			450			900			900
Zusatzbeitrag offene Ackerfläche						400			400
Graslandbasierte Milch- und Fleischproduktion			200						
<b>Ertrag inklusive DZ</b>			<b>5460</b>			<b>4568</b>			<b>4220</b>
Saatgut			150			230			266
Düngung			0			300			194
Pflanzenschutz			30			280			250
Trocknung, Annahmen, usw.			0			300			862
<b>Vergleichbarer DB inklusive DZ</b>			<b>5280</b>			<b>3458</b>			<b>2648</b>
Lohnarbeiten			0			440			654
Variable Maschinenkosten			200			390			413
Zinsanspruch			3			30			40
<b>Deckungsbeitrag inklusive Beiträge</b>			<b>5077</b>			<b>2598</b>			<b>1541</b>
Arbeit (in Stunden)	27	28	756	42	28	1176	39	28	1092
<b>Ertrag zur Deckung fester Strukturkosten und Gewinn</b>			<b>4321</b>			<b>1422</b>			<b>449</b>

Datenquelle: Deckungsbeitragskatalog, Agridea 2013



Kanton Aargau: Bodenverbrauch im Jahr 2014 ausserhalb  
 Bauzone: ca. 22 ha/Jahr (ohne Bözberbau; Kräuchi und Tschannen 2015)

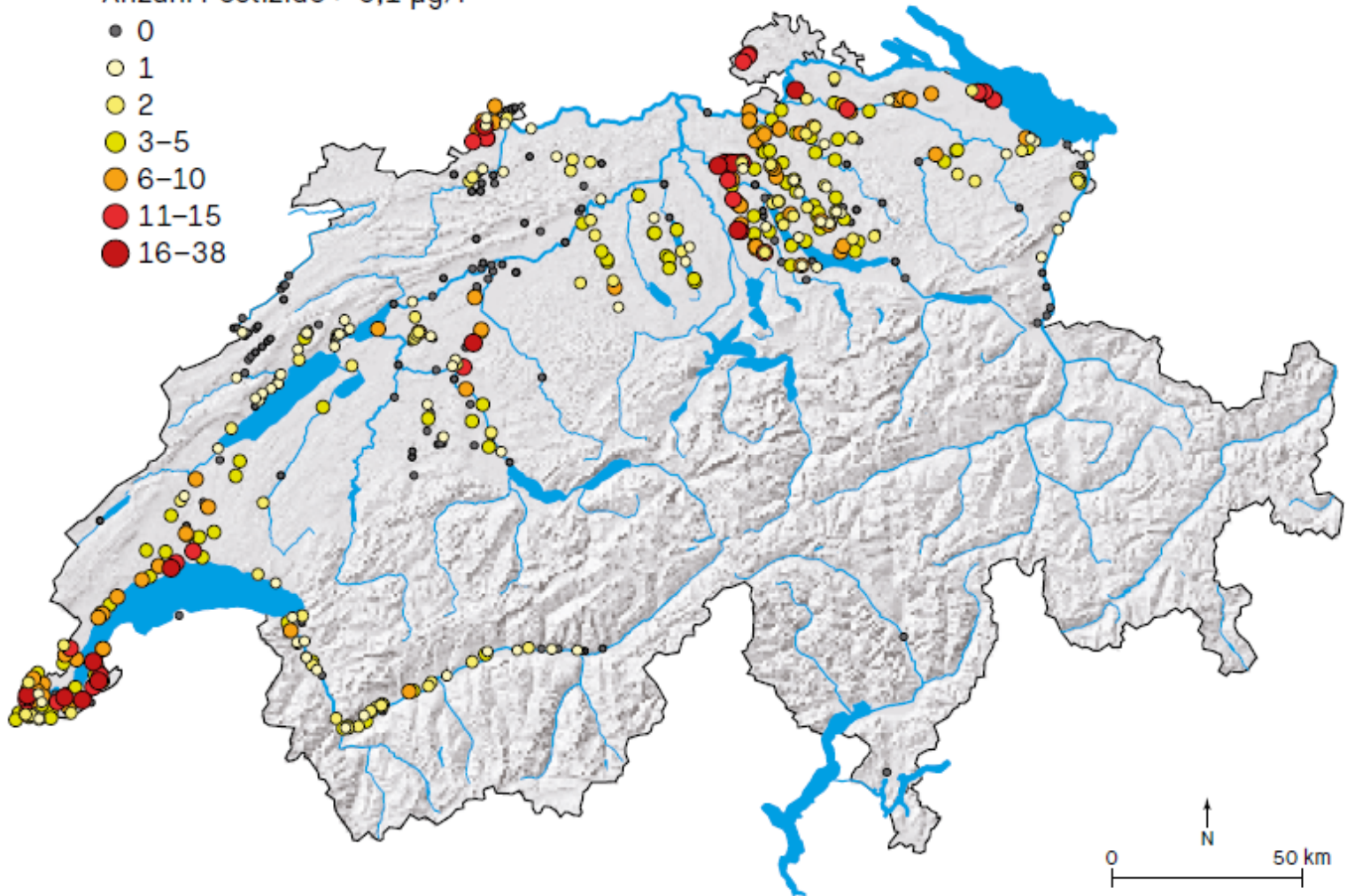
### 3. Bundesrechtliche Anforderungen an das Verfahren der Gewässerraumfestlegung



## 4. Gewässerraum und Pestizide

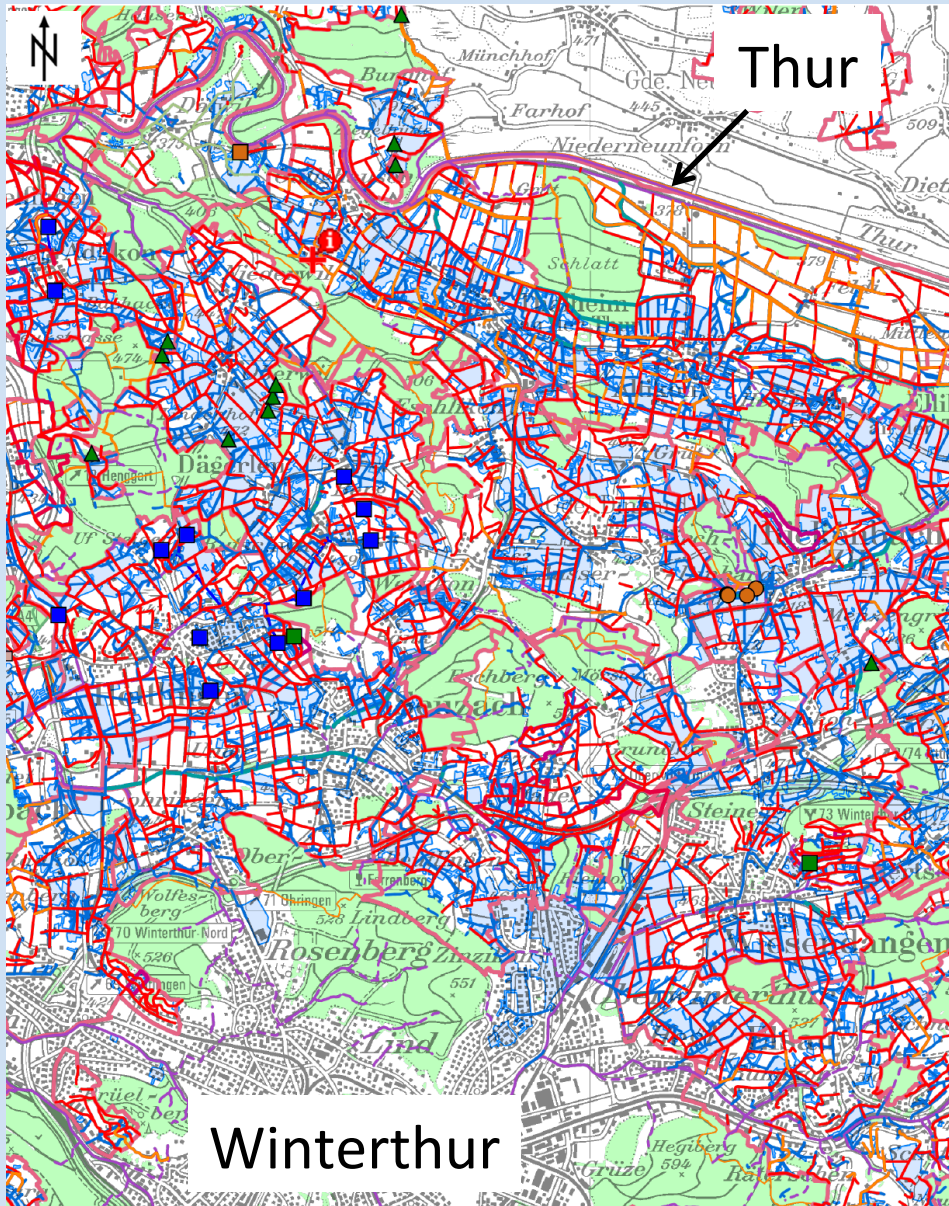
Anzahl Pestizide > 0,1 µg/l

- 0
- 1
- 2
- 3-5
- 6-10
- 11-15
- 16-38



Quelle: BAFU

Pestizidbelastung von Gewässern, soweit gemessen...

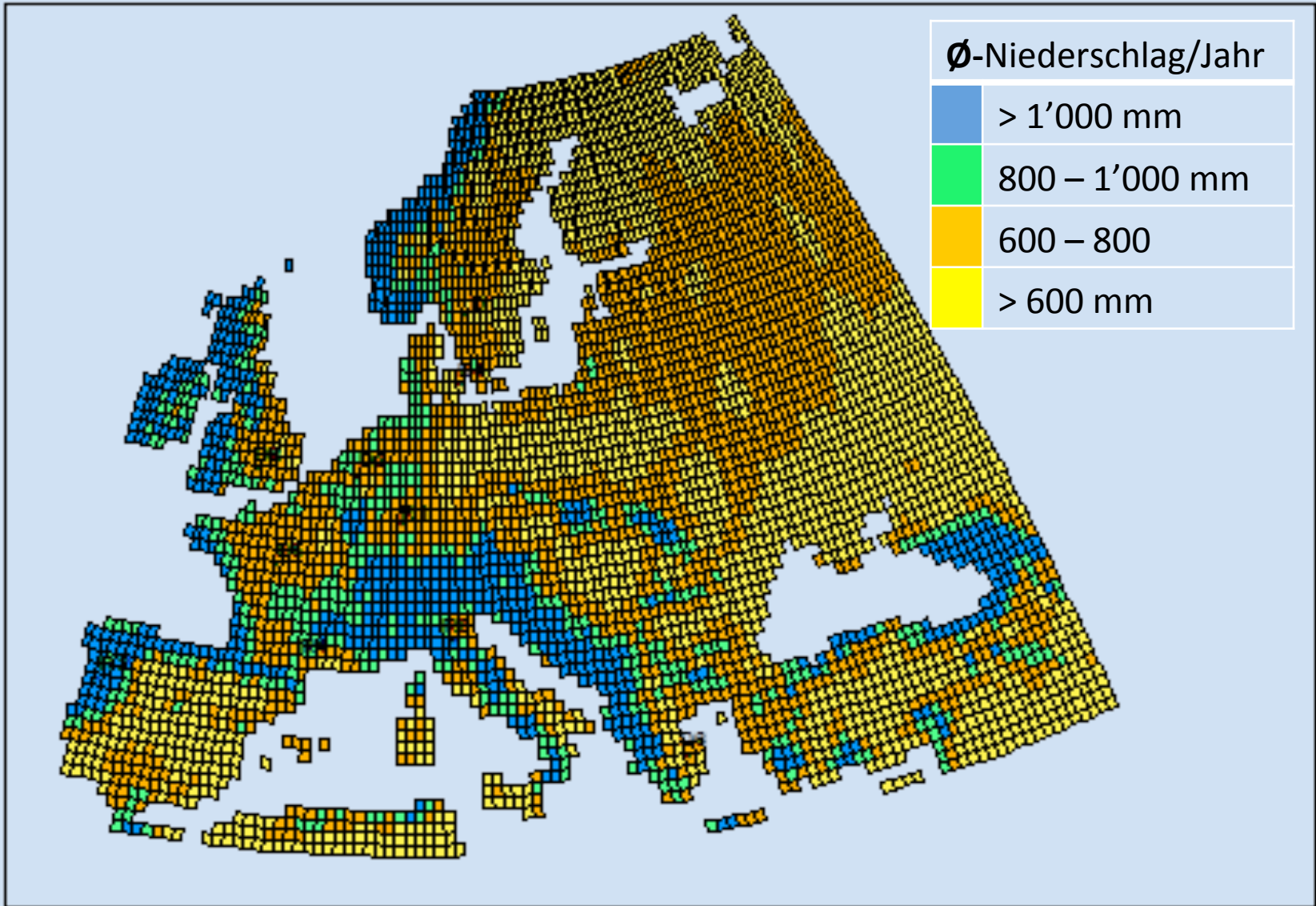


Thur

Winterthur

Ausschnitt aus dem  
Meliorationskataster  
Kanton Zürich  
(maps.zh.ch)

5 km



Jährliche Niederschläge in Europa. Quelle: FOCUS 2001

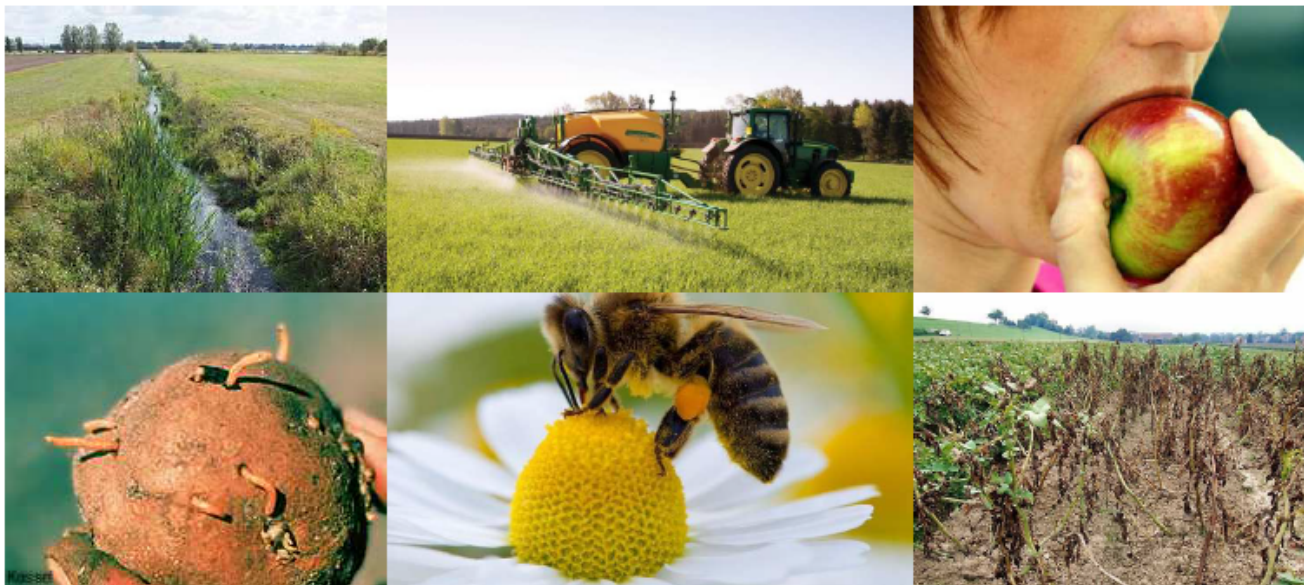


Schweizerische Eidgenossenschaft  
Confédération suisse  
Confederazione Svizzera  
Confederaziun svizra

# Nationaler Aktionsplan Pflanzenschutzmittel

Pflanzenschutztagung für Gemüseproduzenten  
vom 26. Januar 2016 / in Lupfig AG

(Stand gemäss der Präsentation vom 18. Januar 2016 auf Einladung des Thurgauer Landwirtschaftsamtes)



## 5. Das Wichtigste zum Schluss

1. Der Gewässerraum ist ein grundlegender Baustein für die nationale Biodiversitätsstrategie.
2. Eine Erhöhung der Gewässerraumbreite ist in rechtlicher Hinsicht viel häufiger möglich, als gemeinhin angenommen wird.
3. Die zentrale Aufgabe der Behörden besteht darin, den Betroffenen den Sinn und Nutzen des Gewässerraums im Kulturland zu vermitteln.
4. Ein Landwirt kann meist mehr verdienen mit Gewässer-  
raumflächen von guter ökolog. Qualität als mit Intensivnutzung.
5. Die (künftige) Qualität des „Gewässerraums“ und der Gewässer sind stark abhängig vom geplanten Aktionsplan des Bundes zur Reduktion der Pestizideinträge in die Umwelt.

